2. Beilage zu Nr. 44 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 22. Februar 1906

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N Berlin, 20. Februar.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des **deutsch-äthiopischen Freundschafts- und Handelsvertrages.**

Abg. **Patzig** (ntl.): Der Vertrag ist auf zehn Jahre geschlossen. Hoffentlich wird es nach Ablauf dieser Zeit gelingen, einen präziseren Vertrag als den vorliegenden abzuschließen. Politische Zwecke verfolgen wir in Aethiopien nicht, wir wollen nur unsere wirtschaftlichen Interessen dort schützen. Ich erkenne es an, daß es unserm Vertreter Baron Rosen gelungen ist, unsere Interessen zu wahren. Ich hoffe, daß noch möglichst viel für Deutschland herausgeschlagen wird, und daß die Eisenbahnen, die in Abessinien gebaut werden, auch unserm Handel zu gute kommen.

Hiermit schließt die erste Beratung in der sofort darauf folgenden zweiten wird der Vertrag unverändert angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats **des Reichsamts des Innern.**

Zu einer allgemeinen Bemerkung erhält das Wort Abg. Freiherr **v. Hertling** (Ztr.). Er macht darauf aufmerksam, daß er auf dem Tische des Hauses eine Anzahl von Bildern niedergelegt habe aus dem großen, mit Reichshilfe herausgegebenem Werke über die Sixtinische Kapelle. Das Werk sei jetzt vollendet, daß dies möglich gewesen, sei in erster Linie dem Kaiser zu verdanken. Der Papst habe ein Exemplar des Werkes mit großem Danke angenommen, hierin dokumentiere sich wieder in erfreulicher Weise das gute Einvernehmen zwischen der deutschen Regierung und dem Vatikan.

Beim Titel „Unterstützung an die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte" hebt Abg. **Eickhoff** (frei. Vp.) die Verdienste des verstorbenen Professor Kehrbach hervor, der seine ganze Tätigkeit in den Dienst dieser Sache gestellt habe. Redner bittet den Staatssekretär, der Gesellschaft auch fernerhin sein Wohlwollen zu widmen.

Abg. **Schrader** (frei. Vg.) schließt sich dem Vorredner an, der Tod des Professor Kehrbach, so bedauerlich er auch sei, habe in der Organisation der Gesellschaft keine Veränderungen hervorgerufen. Redner wünscht eine Denkschrift über das, was auf diesem Gebiete schon geschehen sei.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** dankt dem Vorredner für seine Anregung, eine Denkschrift werde in Angriff genommen werden.

Hierauf steht zur Debatte der Beitrag des Reiches zu den Kosten des Ausbaues der **Hohkönigsburg.** Es werden als sechste Rate 200000 Mk. verlangt, 100 000 Mk. mehr, als im Vorjahre.

Der Berichterstatter Frhr. **von Richthofen** (kons.) beantragt namens der Budgetkommission, die Position zu bewilligen.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Ich bitte Sie, diese Position **abzulehnen.** Der Besuch der Hohkönigsburg ist allerdings jetzt gestiegen, aber wer weiß, ob diese Leute nicht wegen der Vogesen kommen. Ich kann auch nicht anerkennen, daß das, was der Staatssekretär in der Kommission über den moralischen Wert der Hohkönigsburg sagte, richtig ist. Durch solche Bauten gewinnt man die Elsässer nicht. Wenn man sie gewinnen will, dann muß man sie vollkommen den andern Staatsbürgern gleich stellen. Aber solches Schaugepränge ist ja üblich in der Zeit der Tanger-Reisen usw. Die großen Mehrkosten sind entstanden, weil der Felsuntergrund morsch war und ein ganz neuer Untergrund ausgeführt werden mußte. Bei dem ganzen Bau ist man mit einer Ungründlichkeit sondergleichen vorgegangen. Eigentlich müßte der Bauherr die Kosten tragen. Auf die Versicherung des Staatssekretärs, daß jetzt nichts mehr gefordert werden würde, können wir nichts geben, denn diese Versicherung ist uns schon mal gegeben worden. Auch wissen wir nicht, ob er im nächsten Jahre noch im Amte ist, wir können uns also an die Erklärungen einzelner Minister nicht halten. Die Position muß also abgelehnt werden. Und zwar auch schon aus künstlerischen Gründen. Es herrscht ja jetzt eine neuromantische Bau-Epidemie, die sich auch in der marmornen Halskragen-Architektur im Tiergarten zeigt. Heute will man Ruinen wieder ausbauen, früher machte man künstliche Ruinen, heute geht man sogar so weit, daran zu denken, das Heidelberger Schloß zu verschandeln. Gegen solche Versuche muß energisch protestiert werden.

Staatssekretär Graf **Posadowsky:** Ich kann nur das wiederholen, was ich in der Kommission gesagt habe. Der Besuch der Hohkönigsburg ist auf 36 000 Besucher gestiegen, die Leute kamen doch nicht der Vogesen wegen, denn die standen doch schon seit Erschaffung der Welt. Ich bleibe dabei, daß in dem Ausbau der Burg ein wesentliches nationales Moment liegt. Wenn ein solches hervorragendes Werk wieder hergestellt wird, so wird damit dem ganzen Lande gezeigt, daß Deutschland gewonnen ist, das Land bis auf den letzten Soldaten zu halten. Für künstliche Ruinen schwärme ich auch nicht, aber die Wiederherstellung einer historischen Ruine ist doch etwas wesentlich anderes. Man kann nicht von einer Phantasieburg reden, es ist zu viel von der alten Burg erhalten, die ganzen alten Mauern sind noch da, das ganze historische Bild wird nicht verändert. An maßgebender Stelle ist die Entscheidung getroffen, daß die jetzt geforderten Mittel unter keinen Umständen überschritten werden. Ich bitte Sie deshalb, die Position zu bewilligen.

Abg. Dr. **Müller**-Sagan (frei. Vp.): Wie kommt das Reich dazu, einen so kostspieligen Bau zu bewilligen. Ich bin schon deshalb gegen diese Position, weil uns im Vorjahre gesagt ist, jetzt wird die letzte Rate gefordert und dabei verlangt man jetzt wieder 200000 Mk. von uns. Die Elsässer gewinnt man nicht durch solche Bauten, sondern durch freiheitliche Einrichtungen.

Abg. **von Staudy** (kons.): Die Aeußerungen des Abg. Ledebour werden von dem weitaus größten Teile des Volkes gemißbilligt werden, ich hoffe deshalb, daß die Art zu reden sich nicht wiederholt. Ich hätte ja auch gewünscht, daß die zuerst geforderte Summe ausreichen würde. Aber es kommt bei fast jedem größeren Bau vor, daß der Voranschlag überschritten wird. Deshalb fällt es doch keinem Bauherrn ein, den Bau stehen zu lassen. Jedenfalls darf das Reich nicht den Bau aufgeben, wir würden uns sonst vor allen Völkern blamieren. Meine Freunde werden die Position bewilligen, denn wir können unser Vaterland nicht bloß stellen.

Abg. **von Kardorff** (Rp.): Ich bin kein Freund des Abg. Ledebour, aber darin muß ich ihm beistimmen, daß eine Restauration des Heidelberger Schlosses durch moderne Architekten ein Akt der entsetzlichsten Barbarei wäre, der in ganz Deutschland einen Schauder erregen müßte.

Abg. **Ledebour** bleibt bei seiner Ablehnung und wundert sich, daß kein Elsässer heute redet. Für die Elsässer hätte die Hohkönigsburg gar keine Bedeutung. Graf Posadowsky sagte, an maßgebender Stelle sei gesagt, es werden jetzt keine Nachforderungen mehr kommen. Das ist uns früher auch schon einmal versprochen worden und doch kommt man jetzt mit dieser neuen Forderung. Allerdings sind wir gewohnt, daß in Preußen Versprechungen der Könige nicht gehalten werden. (Große Unruhe.)

Präsident Graf **Ballestrem.** Diese Aeußerung widerspricht der Ordnung des Hauses. Ich rufe Sie zur **Ordnung.**

Abg. **Schlumberger** (ntl.): Die Meinung der elsaß-lothringischen Bevölkerung ist es, daß man hier diese Forderung einmütig annehmen möge. Elsaß-Lothringen ist mit gutem Beispiel vorangegangen.

Hierauf wird die Forderung angenommen gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Sozialdemokraten und eines Teiles des Zentrums. Von den zur Ueberwachung des Weinhandels vorliegenden Resolutionen wird auch die Resolution Jäger (Ztr.) jetzt angenommen. Die Resolution Burckhardt über den Bleigehalt an Krugdeckeln wird abgelehnt. Die letzte Position unter den einmaligen Ausgaben des Etats des Reichsamts des Innern wirft 5 Millionen aus für Beamten- und Arbeiterwohnungen. Eine hierzu eingegangene Hausbesitzer-Petition wünscht Ablehnung jeder ferneren Forderung für einen solchen Zweck. Die Budgetkommission beantragt über diese Petition Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Günther** (ntl.) wünscht keine Unterstützung von Baugenossenschaften aus Reichsmitteln an Orten, wo ein Wohnungsmangel nicht besteht.

Die Position wird bewilligt, über die Petition zur Tagesordnung übergegangen. Damit ist der Etat des Reichsamts des Innern erledigt. Es folgt der **Etat der Reichsjustizverwaltung.** Hierzu liegt eine Resolution **Ablaß** (frei. Vp.) u. Gen. vor, den Reichskanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß bei der bevorstehenden Reform der Reichsstrafprozeßordnung die Zuständigkeit der Schwurgerichte in Preßsachen auf das ganze Reich ausgedehnt wird.

Abg. **Bassermann** (ntl.): Wie steht es mit dem Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker. Dem Verlangen nach einer Art lex Heinze, wie es im preußischen Abgeordnetenhause zutage getreten ist, müssen wir widersprechen. Unerläßlich ist dagegen die Reform unseres Zivilprozeßverfahrens zur Abkürzung der Prozesse. Zu dem gleichen Zweck ist eine Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte wünschenswert. Weiter äußert Redner noch Wünsche wegen des Konkursverfahrens. Unerläßlich ist ein Schutz der Zeugen und Abschaffung des Zeugniszwanges für die Presse. Hochwichtig ist die Frage der Behandlung der Jugendlichen. Vor allem ist eine Unzuträglichkeit mit den Schwurgerichten verknüpft. Bei einfachen Vergehen gibt es Berufung, bei schwersten nicht.

Staatssekretär **Nieberding:** Der Gesetzentwurf zum Schutze der Handwerker liegt beim Bundesrat. Von einem Entwurf nach Art der lex Heinze ist mir nichts bekannt. Ich bedauere allerdings, daß gewisse Erzeugnisse, die auf der Grenze des Erlaubten und Unerlaubten stehen, vom Strafrichter nicht getroffen werden können. Das richtigste ist, an die Presse selbst zu appellieren. Die Mängel auf dem Gebiete des amtsgerichtlichen Prozesses werden wir nach Möglichkeit abzustellen suchen. Für besondere Kammern für Handwerkssachen, ähnlich denen für Handelssachen, liegt kein Bedürfnis vor. Die gewünschte Denkschrift über das Konkursverfahren will ich gern vorlegen.

Abg. **Bargmann** (frei. Vp.) tritt für die Schwurgerichte und deren Zuständigkeit für Preßdelikte ein.

Staatssekretär **Nieberding** erklärt, daß die Regelung des Strafvollzugs erst nach vollzogener Aenderung des Strafrechts erfolgen könne.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. **Dirksen** (Rpt.) und **von Gerlach** (frei. Vg.) und einigen kurzen Bemerkungen des Staatssekretärs vertagt sich das Haus. — Mittwoch: Sozialdemokratischer Wahlrechtsantrag.

Einstimmiges Urteil.

Eisentropon

das Beste fürs Blut und schwache Nerven.

Dr. med. H., Bonn, schreibt z. B.: Eisentropon verordne ich fast täglich, ich schätze es als **bei weitem angenehmstes** und **wirksamstes** Präparat bei **anämischen** (Blutarmut), **nervösen** und **Schwächezuständen.**

Dr. med. v. D., Chicago: Es gibt viele ähnliche **Präparate,** aber **kein einziges** kann mit **Eisentropon** den Vergleich aushalten.

Zahlreiche anerkennende glänzende ärztliche Zuschriften sind uns zugegangen. Fordern Sie umsonst und portofrei unter Angabe dieser Zeitung ausführliche Broschüren über großartige Erfolge und wissenschaftlichen Wert des Eisentropon von Tropon-Werke, Mülheim-Rhein Nr. 15.

Eisentropon ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Voraussichtliches Wetter am 22. Februar 1906.

Veränderliches, etwas kälteres, zeitweise aufklärendes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

3 Empfehlungs-Tage

Donnerstag Freitag Sonnabend.

Mehrere **1000** Meter
Schwarze Kleiderstoffe **68** Pf.
Meter 3.50 2.25 1.40 98

Mehrere **1000** Meter
Farbige Kleiderstoffe **68** Pf.
Meter 2.95 2.20 1.68 98

Mehrere **1000** Meter
Blusen-Stoffe gestreift und kariert **68** Pf.
Meter 2.50 1.90 1.48 98

Konfirmanden-Kleider
werden **preiswert** und **chik** angefertigt.

Konfirmanden-Jacketts **2.80**
bis 16 Mk. 8.00 5.50 3.75

Paletots aus Stoffen englischen Charakters und schwarzen Stoffen **8.50**
bis 15.50 11.85

Golf-Capes aus guten melierten Stoffen, mit angewebtem karierten Futter **5.30**
bis 16 Mk. 7.50

Kleiderröcke

(fußfrei) aus guten Stoffen und neuen hübschen Façons

Serie	I	II	III
	2.50	3.75	6.75

Billigste Kaufgelegenheit für Konfirmanden-Ausstattungen.

An diesen 3 Empfehlungstagen gebe ich auf
sämtliche
Kleiderstoffe u. Damenkonfektion
doppelte Rabatt- u. Konsummarken.

Auf Wunsch 10% in bar.

Kaufhaus I. Ranges

H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060222036/fragment/page=0001

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Professor Dr. Goldschmidt** behandelte in seinem gestrigen Vortrage Lukas Cranach, der gerade in unserer Gegend, in Halle und Wittenberg, eine Rolle gespielt hat. Nicht nur die Niederländer hatten etwas zu erzählen, was über das Heilige hinausging, auch die Deutschen waren nicht alle Grübler wie Dürer, und sie hatten nicht alle ein vernunftgemäßes Ziel vor Augen. Es gab auch Träumer in Deutschland, die nicht nur einen Kanon suchten für das Schöne, sondern die das Auge auch an Eindrücken, die in das Phantastische hinein gingen, erfreuen wollten. Sie wollten phantastische Farbenübergänge, phantastische Gegenstände und Landschaften; sie sahen zuerst die Natur und dann erst die Menschen, die sich in sie hineinfügen. Zu diesen Malern gehört auch Lukas Cranach, eigentlich Lukas Müller, 1472 zu Kronach in Oberfranken geboren, woher er den Namen erhielt. Ihn als Maler der Reformation zu bezeichnen, weil er Porträts von Luther und seinen Leuten gemalt hat, ist kein besonderes Lob für ihn, wie er überhaupt falsch beurteilt worden ist, weil Werke aus seiner Schule, die über ganz Deutschland zerstreut waren, ihm zugeschrieben wurden. 1504 berief der Kurfürst Friedrich der Weise den Maler nach Wittenberg, und wir hören, daß Cranach dort ein Haus kaufte, eine Apotheke, daß er einen Papierladen führte und auch als Bürgermeister die Geschäfte der Stadt verwaltete, daß er offenbar nebenher jedoch auch noch fleißig malte. Das früheste Bild, was wir von Lukas Cranach kennen, stammt aus dem Jahre 1504: eine Madonna im Freien, Engel kommen, um sich mit dem Kinde zu beschäftigen, im Hintergrunde Joseph; das Schönste an dem Bilde aber sind die Bäume: die mit Sorgfalt gemalte Tanne, die leicht emporsteigende Birke. Das idyllische Bild wirkt direkt heiter auf den Beschauer. Man sagte, es sei das Schönste, was Cranach gemalt habe, dann sei er herabgestiegen; das trifft aber nicht zu; der Maler kam später zu einer Gruppe von Bildern, die uns ganz Neues zeigen. Durch Vergleiche ist man auch auf ältere Bilder Cranachs gekommen, und um von der Richtung der „Träumer" einen Begriff zu geben, führte Herr Prof. Goldschmidt Werke Albrecht Altdorfers vor: Ruhe auf der Flucht, Landschaft mit Satyrfamilie. Wir erfahren dabei auch, daß Lukas Cranach vor 1504 in Wien gewesen war, und daher erklärt sich das Phantastische, wie es die „Donaukunst" mit Altdorfer, der in Regensburg geboren war, zeigt. Neben mehreren „Kreuzigungen" sehen wir von Cranach Madonnenbilder, erst mild und weich im Typus, bis der Maler, unter dem Einflusse Dürers, zu strengeren, ernsteren Madonnenidealen kommt. In der Landschaft ist nicht mehr das viele Kleine; wir erblicken nur noch einen einzelnen Baum. Nach den Versuchen, schöne nackte Gestalten zu schaffen, kommt Cranach immer mehr darauf, die Silhouette zu suchen. Dazwischen fallen Bilder, wie „Das Urteil des Paris", die „Eifersucht", „Apollo und Diana", „Nymphe am Quell" (in vielen Exemplaren), Portraits von Luther und Frau x. Cranach ist also nicht der langweilige Künstler, als der er früher gegolten hat; er ist intelligent, und seine Liebe zur Natur ist groß. J. E.

* **Kunstauktion.** Aus London wird berichtet: In der letzten Auktion bei Christie wurde für eine Elfenbeintafel, die eine sitzende Christusfigur in sorgfältiger Arbeit zeigte, ein Preis von 18,275 Mk. bezahlt; das Werk ist ein interessantes Denkmal byzantinischer Kunst aus dem zehnten Jahrhundert. Eine Terrakottabüste Machiavellis aus dem 15. Jahrhundert brachte 13,330 Mk., eine sehr charakteristische Terrakottabüste Mirabeaus 8815 Mk.

Wissenschaft.

* **Der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Ostwald** ist mit seiner Familie aus Amerika wieder nach Leipzig zurückgekehrt. Professor Ostwald ist bekanntlich der erste deutsche Gelehrte, der im deutsch-amerikanischen Professorenaustausch an der Harward-Universität in Cambridge (Nordamerika) in diesem Winter Vorlesungen gehalten hat.

* **Eine Sammlung antiker Münzen zu verkaufen.** Der Bankier Löbbecke in Braunschweig beabsichtigt, seine in mehr als 30jähriger Sammeltätigkeit unter Aufwendung bedeutender Mittel mit feinem Verständnis und großem Geschick zusammengebrachte Sammlung antiker Münzen zu verkaufen. Die Sammlung, die unter allen vorhandenen Privatsammlungen ähnlicher Art anerkanntermaßen die erste Stelle einnimmt, umfaßt nahezu 28000, fast durchweg vorzüglich erhaltene Stücke. Der Kaufpreis von 757500 Mk. ist nach sachverständigem Urteile ein angemessener. Die Sachverständigen-Kommission des Münzkabinetts in Berlin und die Königliche Akademie der Wissenschaften haben den Ankauf dringend befürwortet.

* **Die Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften** hat dem bekannten Forschungsreisenden Oberleutnant a. D. O. Kauffmann-Marburg, dessen Kollektion indischer Jagdtrophäen auf der diesjährigen Berliner Geweihausstellung allgemeines Interesse erregte, für die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner letzten Expeditionen nach Indien die Plato-Medaille bene merenti verliehen.

Literatur.

* **Literarische Gesellschaft.** Vielfachen Wünschen entsprechend schaltet der geschäftsführende Ausschuß der literarischen Gesellschaft am Mittwoch, 28. Februar, einen mehr der Unterhaltung gewidmeten Vortragsabend ein. An ihm wird Ernst von Wolzogen unter dem Titel „Stimmen der Völker" über die Entwickelungsgeschichte des deutschen Volksliedes mit vergleichenden Ausblicken auf das Volkslied anderer Kulturländer sprechen. Den Vortrag wird Elsa Laura von Wolzogen durch etwa zwanzig in zehn verschiedenen Sprachen und vielen Dialekten zur Laute gesungene Volkslieder erläutern.

* **Um das Berliner Lessing-Haus.** Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberatung der Magistratsvorlage über den Verkauf des bekannten Lessing-Hauses am Königsgraben 11 und Alexanderstraße 61 trat dieser Tage zusammen. Für das Grundstück waren 420000 Mk. geboten worden. Der Magistrat hatte dem Verkauf zugestimmt. Der Ausschuß hat erfreulicherweise aber einstimmig beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung der Vorlage zu empfehlen.

* **100. Geburtstag Friedrich Halms.** Am 2. April werden hundert Jahre voll, seit Friedrich Halm geboren wurde. Aus einem Kreise von Verehrern des vaterländischen Dichters wird wieder der Gedanke erwogen, ein Komitee zu bilden, das den Erinnerungstag festlich begehen wolle. Die Feier sollte bestehen: 1. In einer Ausstellung: „Friedrich Halm und seine Zeit"; 2. in der Herausgabe einer Festschrift unter diesem Titel; 3. in Aufführungen von Halms dramatischen Werken in ganz Oestreich; 4. in Vorlesungen seiner berühmten Erzählungen und Gedichte. Das Reinerträgnis der Vorstellungen und Vorlesungen sollte den Grundstock für die Errichtung eines Denkmals in Wien bilden.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 20. Februar. (Der Raubmörder Hennig) befindet sich nach den Angaben einwandfreier Zeugen noch immer in Berlin. Trotz aller polizeilichen Streifen und Nachforschungen aber ist sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen. Leute, die ihn genau kennen, aber nicht den Mut hatten, ihn festnehmen zu lassen, wollen ihn stets in Arbeiterkleidung, teils auch in einem besseren Anzug gesehen haben. Das würde beweisen, daß Hennig fremde Hilfe genießt, insofern ihm Unterschlupf und die Möglichkeit gewährt wird, sich verschieden zu kleiden. Nach den übereinstimmenden Aussagen aller in Betracht kommenden Leute hat der Raubmörder ein auffallend blasses, eingefallenes Gesicht.

* **Osthavelland,** 20. Februar. (In Dunkel gehüllt) ist das Schicksal eines jungen, hübschen Mädchens, das seit 14 Tagen aus dem Dorfe Falkenhagen (Kreis Osthavelland) spurlos verschwunden ist. Die Vermißte, die 18jährige Bertha Krüger, Tochter des Eigentümers in Wansdorf, stand bei einem bäuerlichen Besitzer zu Falkenhagen in Dienst. Am 4. d. Mts. wollte sie an einer Festlichkeit in Wansdorf teilnehmen und hat sich auch auf den Weg dorthin begeben, der durch einen dichten Wald führt. Seitdem hat sie kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Da das Mädchen sehr ordentlich war, so befürchtet man, daß ihr ein Unglück zugestoßen oder ein Verbrechen in dem Forst an ihr begangen worden ist. Man hat in dem ausgedehnten Walde bereits Nachforschungen angestellt; sie waren aber bisher ohne Ergebnis.

* **Bromberg,** 20. Februar. (Großfeuer.) In der Zuckerfabrik in Kruschwitz brach gestern abend nach 6 Uhr Großfeuer aus, das heute noch andauerte. Das Hauptgebäude sowie einige Nebengebäude sind vollständig ausgebrannt. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Der Zuckerboden ist unversehrt. Nur kleine Mengen von Zucker in einem Schuppen sind vernichtet. Erst gegen Mittag gelang es, das Feuer zu löschen.

* **Gelsenkirchen,** 20. Februar. (Ein unmenschliches Elternpaar.) Hier wurde ein Ehepaar verhaftet unter dem Verdachte, von seinen seit 1897 geborenen acht Kindern sieben kurz nach der Geburt getötet zu haben. Die Kinder sollen durchweg nicht getauft worden sein; auch soll nicht in allen Fällen eine regelrechte Beerdigung durch den Totengräber stattgefunden haben. Anfang dieses Jahres wurde die Leiche des letzten, kurz nach der Geburt gestorbenen Kindes von dem Manne, einem Schreinergesellen, in eine Kiste gepackt und fortgebracht — wohin, ist noch nicht festgestellt. Einige Stunden darauf kehrte das Ehepaar dann angetrunken heim.

* **Frankenthal,** 20. Februar. (Das Spielen mit einem Revolver) hat, wie die „Frkf. Ztg." meldet, dem 16jährigen Realschüler Willy Bauer von Neustadt a. H., einem Sohne des verstorbenen Landgerichtsrats Bauer, den Tod gebracht. Der junge Bauer, der das hiesige Reallehrinstitut besuchte, wollte vorgestern nachmittag einem Freunde die Einrichtung eines kurz vorher gekauften Revolvers erklären. Von dem Irrtum befangen, daß die Waffe vollständig entladen sei, hielt er den Revolver mit den Worten: „so schießt man sich tot", vor den Kopf und drückte ab. Da krachte ein Schuß, und der junge Mann stürzte lebensgefährlich verletzt zusammen. Bauer ist bereits gestern vormittag gestorben.

* **Straßburg,** 20. Februar. (Mordtat.) Der in Bentsch wohnende verheiratete Bergmann Giovanni Solvai wurde der „Frkf. Ztg." zufolge, 80 Schritt unter Tag im Stollen einer Grube im Arsweiler Tal von zwei Kroaten ermordet und seiner Barschaft in Höhe von 300 Mk. beraubt. Einer der Mörder, der Taglöhner Radolewitz, wurde verhaftet, der zweite, Rogio, ging flüchtig.

* **Wien,** 20. Februar. (Flüchtiger Betrüger.) Der Chef der hiesigen Edelsteinkommissionsfirma Hermann Mayer ist seit Sonntag flüchtig. Er steht im Verdachte, große Betrügereien verübt zu haben. Bis gestern haben sich vier Geschädigte gemeldet, die Mayer Schmuckgegenstände im Werte von 160 000 Kronen anvertraut hatten. Außerdem ist bekannt, daß der Flüchtige bedeutende Warenschulden hinterlassen hat.

* **Interlaken,** 20. Februar. (Brand eines Hotels.) Das große Hotel Viktoria in Interlaken ging seit heute morgen 5 Uhr 30 Min. in Flammen auf.

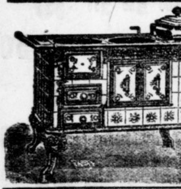
Für Unbemittelte die ein Stärkungs- und Kräftigungsmittel in Fällen von schwerer Krankheit, nach großen Blutverlusten, bei Lungenleiden usw. nötig haben, gibt das Biosonwerk Bensheim jährlich 10,000 Pfund Bioson mit Bouillonextrakt oder Cacao unentgeltlich, wenn die Bescheinigung eines Arztes eingesandt wird. Was es vollbringt, geschieht auf dem Wege der Ernährung durch die Zufuhr der geeignetsten Lebens- und Aufbaustoffe in denkbar bester Form. Indem man damit das Blut kräftigt, wird der Organismus gestärkt, die Lebenskraft erhöht und die Gesundheit siegt über die Krankheit. Man lasse sich vom Biosonwerk Bensheim a. d. B. die Broschüre von Dr. Rob. Schultze kommen „Die Regeneration des menschlichen Körpers auf dem Wege der Ernährung."

Was macht eine Mutter glücklicher als das Wohlbefinden ihrer Kinder? Häufige Unpäßlichkeiten im Kindesalter haben, wie jede Mutter weiß, ihre Ursache in Verstopfung und Verdauungsstörungen. In solchen Fällen leistet die besten Dienste das köstlich schmeckende

Califig (Kalifornischer Feigen-Syrup), als Abführmittel für Kinder besonders geeignet.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50.

Bestandt.: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co' parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.



Transportable **Kochherde,** feine Emailleherde, für Kohlen- u. Gasfeuerung, kombinierte Kohlen- u. Grudeherde. **Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstraße 57.

Lebertran-Emulsion für skrofulöse Kinder, Flasche 1 und 2 Mk. bei **Max Rädler, Rannischestraße 3.** Telephon 3194.

Nistkästen für Stare, Kohl-, Blaumeisen, Fliegenschnäpper, Rotschwänze, Goldhähnchen, Prachtfinken, Wellen- und Nymphensittiche empfiehlt **C. H. Partschefeld, Radewell.**

Saubere schriftliche Arbeiten werden sorgfältigst ausgeführt; auch Examenarbeiten f. Studierende v. einem jungen Kaufmann. Gefl. Offert. unter **D. C. 29** bef. **Daube & Co.,** Halle a. S.

Patentbureau Paul Haves, Ingenieur, Halle a. S., Merseburgerstr. 161, besorgt u. verwertet Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen in allen Staaten.

Malerarbeiten (auch Landarbeit) werden aufs billigste ausgeführt; Tapezieren a Rolle 30 Pfg. Geehrte Besteller wollen Offert. abgeben unter P. 5475 an die Exped. d. Bl.

Kaufmänn. Verein für weibl. Angestellte. Gr. Ulrichstr. 16, Eg. Bölbergasse. — Im „General-Anzeiger." —
Stellenvermittlung für alle im kaufm. Beruf tätigen jungen Mädchen, unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unterrichtskurse im Maschinenschreiben, Stenographie, Französisch und Englisch.
Rechtshilfe u. Rat- u. Auskunftserteilung in allen beruflichen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 16, oder bei Herrn Rechtsanwalt Kettembeil, Kl. Sandberg 12/13, unentgeltlich für Vereinsmitglieder.
Mittagstisch für Mitglieder 50 u. 60 Pf., für Nichtmitglieder 60 u. 70 Pf.
Heim. Wohnung mit oder ohne Pension, 13—50 Mark. Warme Bäder 30 Pf.
Gesellige Zusammenkünfte — Sing-Abende — Vorträge — Diskussions-Abende.

Heirat wünscht jg. Frl., 200 000 Mk. Vermög., später gr. Erbsch., m. charaktervoll. Herrn, wenn auch ohne Verm. Offert. u. **„Ideal", Berlin C. 25.**

Vornehme Existenz. Intelligenter Herr findet Gelegenheit, sich mit wenig Kapital eventuell glänzend, sicher und risikofrei zu etablieren. Fachkenntnisse absolut nicht erforderlich. Offerten von achtbaren Selbstreflektanten unter T. 5997 an die Expedition dieses Blattes.

Suche auf mein Grundstück in kl. Städtchen eine I. Hypothek v. **8000 Mk.** Vermittler verbeten. Off. unter **B. k. 5654** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Wer leiht j. anständ. Dame **25 Mark?** Off. u. D. 6124 an die Exped. d. Bl.

15—16000 Mk. II. Hypothek auf Geschäftsgrundstück per 1. April gesucht. Offerten unter A. 6081 an die Expedition dieses Blattes.

500 Mark gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen von anständ. Leuten gesucht. Off. u. K. 6110 an die Exped. d. Bl.

660 Mk. Darlehn geg. Sicherh. u. Bürgschaft ges. Off. u. T. 3837 an d. Exped. d. Bl.

Darlehen gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft oder Lebensversicherungs-Abschluß beschafft **Erich Riedels Bankfiliale,** Halle a/S., Ludwig Wuchererstr. 78, II.

27—30000 Mark, à 4%, zur I. Stelle auf ein Landgut von ca. 50 Morgen gutem Acker bei Weißenfels sofort oder bis 1. April zu leihen gesucht. Off. unt. C. 5983 an die Exp. ds. Bl. erb.

5000 Mark zur II. Hypothek von Geschäftsmann sofort oder 1. April gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter Z. 5980 an die Exped. d. Bl.

Darlehne 50 bis 1000 Mark, 6% Jahreszinsen, geg. ratenweise Rückzahlung auf Wechsel, Schuldschein gibt streng diskret u. prompt **C. A. Winkler, Berlin 57.**

8000 Mark als sichere II. Hypothek auf neuerbautes Grundstück, feinste Lage, von zuverlässigem Geschäftsmann gesucht. — Offerten unter E. 5865 an die Expedition d. Blattes.

Geld in jeder Höhe und für jedermann event. ohne Bürgschaft. **Karl Max Rudolph,** Cassel, ger. eing. Firma.

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber **Schneeweiss,** Berlin, Rathenowerstraße 68.

Unterricht.

Primaner erteilt bill. Nachhilfestunden. — Offerten unter E. 6045 an die Exped. d. Bl.

Unterricht im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben. (Verschiedene Systeme.) Herren- und Damen-Abteilung. **H. Pankrath,** Karlstr. 2, part.

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie,** einzige wirkliche Akademie in Halle, Gr. Steinstrasse 24 (Privatschule). Gründlichste, praktischste und modernste Zuschneide-Kurse f. Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei. Anerkannt beste u. erfolgreichste Ausbildung als Zuschneider und Direktrice. Stellen-Nachweis schnell und kostenlos. Extra-Kurse im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderobe, sowie Wäsche f. den Familienbedarf. — Kurse von 20 Mk. an. — Prospekte gratis.

Tanzstunde regelmäßig: Dienstags, Donnerstags, Sonntags. Ganzer Kursus nur Drei Mark. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

„Praktika", Baer's Handels-Lehranstalt, Geiststrasse 29, I. Spezialität: **Erstklassige Ausbildung von Geschäfts-Buchhaltern.** Hervorragende Erfolge!

Klavier-Unterricht erteile gründlichst nach leichtfaßlicher Methode, Std. 50 Pfg. **Rohde,** Henriettenstraße 6.

Wäschenähen u. Zuschneiden nach vorzügl. System lehre gründl. für Erwerb u. Selbstbedarf. Eintritt jederz. **Weissnähschule von A. Richter,** Gr. Ulrichstrasse 26, Eingang Jägergasse.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung, Lackschrift 2c. erlernen Damen und Herren staunend schnell, billig und gründlich bei **Robert Flockenhaus,** Bücherrevisor, **Brüderstr. 11.** Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Tanz-Unterricht erteile zu jeder gewünschten Zeit ungeniert, schnell und sicher, Walzer in 1—2 Stunden. **Alb. Krüger,** Gr. Wallstr. 1.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe,** L. Wuchererstr. 46, p.

Sicher u. schnell lehrt Herren u. Damen Buchführ., kaufm. Rechnen, Sprachen, Stenographie 2c. **R. Gollasch,** Landwehrstr. 7. Geringe Kosten. Stellennachweis. Prospekt.

Einzelunterricht für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

C. Gieseguth, Handelslehranstalt, — Halle, Sternstraße 7. — Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht in kaufm., landwirtschaftl. u. gewerbl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte. Beginn tägl. Stellennachweis. Pension. Herren- u. Damen-Abteilung. Mäßiges Honorar, zahlbar event. in kleinen Monatsraten.

Tanz-Unterricht gratis! (nur für bess. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Konzerthaus,** Karlstr. 14. Montag: Trittstunde.

Zu verleihen.

5 f. D.-Masken z. verl. Am Bauhof 8, H. III.

Seidene Damenmaske (Ungarin) billig zu verleihen Kl. Steinstr. 4, I.

Flotte Damenmaske (Sport) billig zu verleihen Friedrichstraße 3, II.

Chite Damenmaske (Bouillon) billig zu verleihen Wörmlitzerstr. 109, III r.

Seid. n. D.-Mask. b. z. verl., gut erh. D.-Mask. v. 3 Mk. an z. verl. od. z. verk. Wuchererstr. 20, III.

Eleg. **Damen-Maske** (Stern) billig zu verleih. **Gr. Klausstr.** 22, Eing. Flutgasse 2.

4 eleg. D.-Masken b. z. verl. Marienstr. 28, II.

2 chike neue D. Mask. f. b. z. v. Krausenstr. 22, Ir.

Eleg. n. D.-Mask. b. z. verl. Liebenauerstr. 15 p.

Spanierin u. Kleeblatt z. verl. Meckelstr. 13, II.

Verloren.

Handtäschchen, weiß mit Goldperlen, gestern nacht vor dem Apollo-Theater nach Schluß desselben verloren. Inhalt: 1 Schlüssel, etwas Kleingeld, schw. Schleier u. Taschentuch. Gegen hohe Belohnung abzugeben Torstraße 38.

Buntseidener Kopf-Shawl in der Nacht zum 17. d. verloren. Gegen Belohn. abzug. Georgstraße 13, part.

Gold. Ketten-Armband Sonntag von Bergschenke bis Alte Promenade verloren. Geg. Belohn. abzug. Jacobstr. 23, I.

Schirm auf dem Wege von Radewell bis Döllnitz verloren. Bitte abzugeben **Döllnitz,** Leipzigerstraße 18, part.

Silb. **Medaillon** (Andenk.) gestern abend 1/2 8 Uhr Franckeplatz, Schmeerstr., Markt verl. Geg. gute Bel. abzug. Fritz Reuterstr. 12, I.

Kl. br. **Kinderschuh** Nähe Bahnhof verl. Geg. Belohn. abzug. Leipzigerstr. 66.

Junger Dachshund, auf den Namen „Männe" hörend, entlaufen **Marthastraße 7, Restaurant.**

Schwarzer Terrier („Kairo") Montag mittag entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Herderstraße 7, II.

Gefunden.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. **Oswald,** Gr. Ulrichstraße 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060222036/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Papier, Schreibmaterialien und sonstigen Bureaubedürfnissen** für das Rechnungsjahr 1906 soll unter den im **Stadtsekretariat** einzusehenden Bedingungen vergeben werden.

Es sind etwa zu liefern:

22 000	Bogen Briefpapier,	5200	Bogen Löschkarton bezw. Papier,
38 000	„ Schreibpapier,	200	Linienbogen,
186 000	„ Konzeptpapier,	2700	Blei- und Buntstifte,
9 000	„ liniiertes Papier,	370	Gros Stahlfedern,
3 600	„ Packpapier,	450	Federhalter,
2 600	„ **Aktendeckel versch. Farben,**		

außerdem bunte Tinten, Stempelfarben, Siegellack, Radiergummi pp. sowie 144 000 **Briefumschläge** in 6 verschiedenen Größen.

Etwaige Angebote sind unter **Beifügung von doppelten Proben** bis zum 3. **n. Mts.** an das Stadtsekretariat einzureichen.

Halle a. S., den 12. Februar 1906. **Der Magistrat.** Staube.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 28, Absatz 1 des **Bauunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900**, betreffend die Prämienberechnung für die bei Regiebauten beschäftigten Personen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Auszug der Heberolle für das IV. Quartal 1905 behufs Einsichtnahme während zweier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im Bureau für Arbeiterversicherung, Ratskellergebäude, Schmeerstraße 1, 1 Treppe rechts, ausliegt.

Die Abführung der pro IV. Quartal 1905 fälligen Beiträge ist in der gebachten Zeit und an derselben Stelle zu bewirken, widrigenfalls die säumigen Zahlungspflichtigen zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen haben.

Halle a/S., den 19. Februar 1906. **Der Magistrat.** Walger.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 kleines Paket Hafermehl, 1 Fingerring mit vergoldetem Totenkopf, 1 goldener Ring mit Amethyst, 1 Peitsche, 1 Goldstück, 1 schwarzer bestickter Fächer, loses Geld, 1 rotes Täschchen mit einer Handarbeit, verschiedene Portemonnaies mit Inhalt, 1 Pfandschein, eine Anzahl Winkeleisen, 1 Goldstück, 1 Reißzeug, 1 Kinderpelzkragen, verschiedene Paar Handschuhe, Krawatten, 1 Garderobe-Abonnement fürs Stadttheater, 1 goldener Damengürtel.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Portemonnaie mit ca. 40—42 Mk. Inhalt, 1 Portemonnaie mit 22 Mk., 1 Portemonnaie mit 3 Mk., 1 Portemonnaie mit 26 Mk., 1 Portemonnaie mit 19,50 Mark, 1 Portemonnaie mit 12—15 Mk., 1 Portemonnaie mit 80—82 Mk., 1 Portemonnaie mit 110—111 Mk., 1 Portemonnaie mit 10 Mk., 1 Portemonnaie mit 2,50 Mark, 1 Portemonnaie mit 25—26 Mk., 1 Portemonnaie mit 60—70 Mk., 273 Mk. bares Geld, 1 goldene Brosche (Halbmondform), 1 kurze kleine Boa mit 5 Schwänzen, 1 goldene Brosche (Krone), 1 Brosche (kleine Gemme in ovaler goldener Arabeskenfassung), 1 Damenring mit rotem Stein, 1 rote Brieftasche mit Legitimationspapieren, 1 schwarzes Lebertäschchen mit Batisttaschentuch und einigen Groschen Inhalt, 1 schwarzes Handtäschchen mit Kette und Portemonnaie mit 2,25 Mk., 1 Lotterielos, 1 Paket enthaltend: 1 Schachtel mit Kamm, Bürste, Kragen, Strümpfe, 1 zweireihige Korallenkette, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 silberne Damenuhr ohne Kette, 1 Korallenbrosche mit vergoldeter Nadel, 1 goldenes Kettenarmband mit Medaillon und Mädchenkopf, 1 goldener Trauring, S. R., 1 silberne Damenuhr ohne Kette, 1 grauer Opossum-Muff, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, Nr. 178514, 1 schwarzes Opernglas mit Futteral, 1 Manschette mit goldenem Knöpfchen, 1 Paar Damen-Gummischuhe, 1 goldener Manschettenknopf mit Brillanten, 1 goldener Klemmer, 1 silbernes Kettenarmband mit ziselierten Gliedern, 1 Celluloidklemmer mit goldener Feder.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8³ der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen, vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 11** erteilt.

Halle a. S., den 16. Februar 1906. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 5 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893, wonach **Schnee und Eis auf die Hydranten des Wasserwerkes nicht gelagert werden darf,** wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen die Bestrafung aus § 76 derselben Verordnung nach sich ziehen.

Halle a. S., den 2. Dezember 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Dezember 1904 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 30261 bis 33387 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 21. März d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 20. März ds. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 20. Februar 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 20.—22. Dezbr. 1905 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Septb. 1904 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 19781 bis 23465 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 25. Januar 1906 bis 24. Januar 1907

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 24. Januar 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat an Stelle des zum Bezirks-Vorsitzenden ernannten Privatiers Herrn Anton den Buchbindermeister Herrn Hermann Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden im 9. Bezirk gewählt. Als Armenpfleger im genannten Bezirke ist der Kaufmann Herr Alfred Heine, Albert Schmidtstr. 9, gewählt. Herr Oberlehrer Professor Flade ist auf seinen Antrag von dem Amte eines Bezirks-Vorsitzenden entbunden worden.

Halle a. S., den 16. Februar 1906.

Die Armen-Direktion. Dr. Tepelmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der vom städtischen Elektrizitätswerk im Geschäftsjahr 1. April 1906/7 benötigten **Förderbraunkohlen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 1. März 1906, vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Werkes, Holzplatz 8, wo auch die Bedingungen in Empfang genommen werden können, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

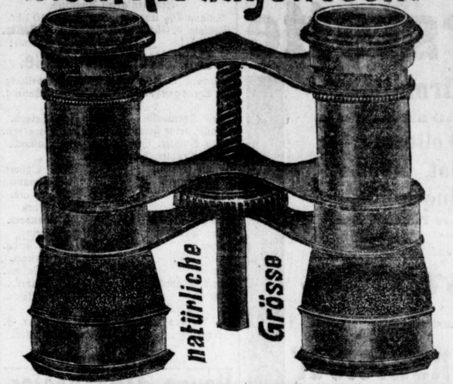
Halle a. S., den 19. Februar 1906.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Gute Pension für einige Schüler. **Beaufsichtigung der Schularbeiten.** **Fr. Henze,** Prinzenstr. 24, I.

Geschäftsmann, 55 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau behufs Verheiratung. Off. u. E. 6105 an die Exped. d. Bl.

!Noch nie dagewesen!



Zur Aufklärung!

Unmöglich war es mir, die Aufträge auf mein nebenstehend abgebildetes Opernglas prompt expedieren zu können. Schuld daran waren erstmals Maschinendefekte, zum zweiten die zahlreichen Nachbestellungen, die vom ersten Kunden an einliefen.

So schreibt Herr Apotheker M. in H.: Mit dem Glase sehr zufrieden, bitte ich um weitere Zusendung von 3 Stück, ferner, folgt Bestellung.

Der kolossale Anklang!

den meine Operngläser gefunden **haben,** veranlasst mich, **bis auf weiteres** jedem darum Ansuchenden gegen Einsendung von **1,95 M.** franco, Nachnahme 30 Pf. mehr, mein Opernglas zu Reklamezwecken zu übersenden. **Bedingung bleibt:**

Besteller muss sich auf diese Zeitung berufen und versprechen, meine Firma im Bekanntenkreise zu empfehlen.

Emil Stein,
Optische Anstalt,
Rathenow.

Goldene Medaillen. Aerztlich empfohlen!

EOS

in der Dreikantflasche. Einzig klarbleibendes Zahnwasser der Welt.

EOS gibt blendend weisse Zähne, verhütet das Stocken der Zähne und kräftigt das Zahnfleisch. Man achte auf den nebenstehenden Flacon u. weise Ersatzpräparate zurück.

EOS Mundwasser-Fabrik, Berlin NW. 87, Zwinglistr. 20.

Zu haben bei: **A. Steinbach,** Adler-Drogerie, Königstr., **Helmbold & Co.,** Drogerie, **Oskar Ballin jun.,** Leipzigerstrasse 63, **Paul Stollberg,** Fris., Magdeburgerstr., **Alfred Mey,** Friseur, **Emma Richter,** Seifenhandl., Leipzigerstr. 66, **Karl Junge,** Apotheker, Leipziger- und Röserstr.-Ecke, **Max Jaculi,** Bürstenfabrik, **Max Kleinau,** Schmeerstr. 13, **Ernst Rosa,** Hoflieferant, **J. Wrycza,** Friseur.

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher in- und ausländischer Natur-Weine,
ff. Champagner, Sekte.
ff. Liköre,
echt Jam.-Rum, Kognak, Arrak,
Bowlenweine, Bowlensekte.
S. Sander,
Poststrasse 1, Ecke Leipzigerstr.

Größte Auswahl, billigste Preise.
B. Benkwitz,
nur
Alter Markt 3.

Grosses Vereinszimmer, 80 Personen fassend, und kleines zu 20 Personen, sind auf einige Tage in der Woche frei.
Central-Hotel.

Ich habe meine **Praxis** wieder aufgenommen.
Frau **Hesse,** Hebamme, Gabelsbergerstr. 15, I.

Morgen Donnerstag Schlachtefest. Früh 9 Uhr **Wellfleisch.** Von nachm. 4 Uhr ab **frische hausschlachtene Wurstwaren** in bekannter Güte.
Emil Wüster Nachf.,
Talamtstraße 7.

Königstraße 60. Jeden Donnerstag Schlachtefest.
Georg Fuchs.

Donnerstag Schlachtefest.
Eberhardt.
Bernhardystr. 30.

Amor
Das beste Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen a 10 Pfg.
Fabr. **Lubszynski & Co., Berlin NO.**

Halle a. S., Harz 13, Gegründet 1878.
Kindergärtnerinnen-Seminar.
Ausbildung ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. **Beginn des neuen Semesters am 1. April.** Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stell. — Prosp. kostenfrei.
Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
51. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.**

Photographie Benckert.
Gegründet 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Preise für

Glanzbilder:		**Mattbilder:**	
12 Visit	3,— Mk.	12 Visit	4,50 Mk.
12 Cabinet	6,— Mk.	12 Cabinet	8,— Mk.
12 Viktoria	4,25 Mk.	12 Viktoria	5,75 Mk.

in bekannt tadellöser Ausführung und Haltbarkeit.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 53.

R. Gottschalck's
Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur Gr. Wallstr. 7,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Volksbildungsverein.
Freitag den 23. Februar 1906, abends 8½ Uhr in den Thalia-Festsälen
Populär-wissenschaftlicher Vortrag
des Herrn **Dr. V. Pohlmeyer** aus Berlin über **„Stellung und Bedeutung Rußlands in der Gegenwart."**
Eintrittskarten zu 25 Pfg. in den Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt und Scharrenstr., Wollweber, Steinweg, Bietzke, Thalia-Passage, Heise, Ecke Bernburger- und Wuchererstr. und in der Buchhandlung von Otto Petermann, Oleariusstr.; an der Abendkasse 30 Pfg.

Sonntag den 25. Februar **Deutscher Kaiser** **Dessauerstrasse 12**
in sämtlichen festlich originell dekorierten Räumen

Prämien-Maskenball.
Die drei schönsten Masken erhalten wertvolle Prämien.
Anfang 6 Uhr. Eintritt: **Herren 1.00 Mk., Damen 0.50 Mk.**
Inhaber von **Vorzugskarten** zahlen die Hälfte.

Paradies.
Heute Mittwoch Kostümfest
im großen Saale. — Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. **C. Meissner.**

Handwerker-Meister-Verein.
Extra-Versammlung **Freitag den 23. Februar, abends 8 Uhr im Hotel zum goldenen Schiffchen.**
Tagesordnung: Bericht der Revisoren. Vorstands-Ergänzungswahl. Beschickung und Besuch der Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden. Beschlußfassung über auszuführende gewerbliche Ausflüge und über abzuhaltende Sommer-Konzerte und Wintervergnügen. Aufnahme neuer Mitglieder zur Vorschußkasse. Mitteilungen und Verschiedenes. Um recht zahlreichen Besuch ersucht die Mitglieder **Der Vorstand.**

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinegut kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag und Donnerstag: Grosses Schlachtefest. Früh v. 9 Uhr: **Wellfleisch mit ff. Sauerkohl. Bratwurst u. geb. Fleisch,** von 5 Uhr **die feinste frische Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfund nur 1 Mk.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060222036/fragment/page=0003

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe

für die Konfirmation.

Grösste und vielseitigste Auswahl aller Neuheiten in

Kammgarn, Wollbatist, Satintuch, Cheviot, Mohair, Halbseide, Reine Seide,

in den schönsten und modernsten Farbenstellungen.

Hochmoderne karierte und gestreifte

Blusenstoffe.

Anfertigung einfacher und eleganter

Konfirmationskleider

unter Garantie für beste Ausführung.

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Saal der Berggesellschaft.

Donnerstag den 22. Februar, abends 7½ Uhr

Duetten- und Lieder-Abend

von

Maria Knüpfer-Egli

und

Magarete Knüpfer.

Programm: Duette von **Schumann, Stamer, Dvorak Brahms** und **Jadassohn**. Lieder von **Brahms, Liszt, Wagner, Pfitzner, Strauss** und **Wolf**.

— Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen. —

Konzertflügel „**Blüthner**" aus dem Magazin von **B. Döll**.

Karten zu Mk. 3,10 2,10 und 1,05, Liederteste 20 Pfg., in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335.

Kaisersaal: 9. März

Liederabend von Franz Naval,

kaiserl. u. kgl. Kammersänger u. kgl. preuss. Hofopernsänger.

Billets: **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Alles strömt zum **Bockbier-Fest** ins

„Bratwurstglöckle".

Humoristische Vorträge und Damen-Orchester „First-Amerikan".

NB. Noch einige hundert lederne Medaillen kommen zur Verteilung. Mützen gratis!

Grosses Preis-Skat-Turnier in Leipzig.

Sonntag den 25. Februar cr.

Zweiter Spieltag

in Leipzigs größtem Etablissement, dem **Krystall-Palast.**

Nur Geldpreise. — Von 276 Pluspoints ab den Einsatz zurück.

Jeder Teilnehmer kann in jeder Serie bis zu 185 Mark gewinnen.

4 Spielserien. Beginn punkt 12, 3, 6 u. 9 Uhr.

Teilnehmerkarten pro Serie 3 Mark.

Zirkulare werden kostenlos versandt.

Der Vorstand des neuen Leipziger Skat-Vereins.

Otto Reise, Leipzig-Gutritzsch.

---

vis-à-vis Justizpalast. **Restaurant zum Krokodil.** Ecke Sandberg.

Albert Dehnestrasse 1.

Zu dem am **Donnerstag den 22. cr.** stattfindenden

Bockbierfeste

mit Eisbeinessen ladet alle Freunde und Bekannten ergebenst ein **A. Fichtel.**

Bennstedt, Gasthof zum weissen Ross.

Donnerstag den 22. Februar 1906

Grosses Extra-Militär-Konzert und Ball,

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75.

Entree 50 Pfg. **Vorverkauf 40 Pfg.**

Hierzu laden freundlichst ein **F. W. Hartmann**, Gastwirt. **Stude**, Kapellmeister.

Triumph-Automat am Leipziger Turm.

Täglich frischer Anstich von ff. Bockbier.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Donnerstag den 22. Februar 1906.

159. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.

Beamtenkarten ungültig.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Gastspiel d. Charakter-Komikers **C. W. Büller.**

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Akten v. Gustav Kadelburg. In Szene gesetzt v. Oberregisseur C. Schulling.

Personen:

Emil Dornwald	Fritz Berend.
Agathe, seine Frau	Rosa Laßner-Hagedorn.
Tilly Bendler, ihre Tochter	Hel. Hallmill.
Hugo Bendler, deren Mann	* * *
Arthur Gernau	Wilh. Dohme.
Lola Cornero	H. Hollmann.
Durino	Rich. Bruno.
Framelli	Alois Raß.
Marien	M. Brandow.
Graf Barakoff	Joh. Heinz.
Baner	R. Nonne-bruch.
Josef	Max Krüger.
Marie	Nelly Walden.
Ulrich Gröber	C. Stahlberg.
Martha	Annie Salbern.

Ort der Handlung: Berlin.

* * * Hugo Bendler C. W. Büller a. G.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Freitag: **Lohengrin.**

Neues Theater.

Direktion: **S. d. Mauthner.**

Donnerstag den 22. Februar. Anfang 8.

Zum 8. Male: **Sherlock Holmes.**

Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Saale-Ztg.: Dem Neuen Theater hat das englische Detektivstück einen großen Erfolg gebracht. Die spannenden, nervenaufregenden Szenen fesselten das Publikum in ungewöhnlichem Maße und rissen es zu lauten Beifalls-Aeußerungen hin. Die Darstellung trug wesentlich zu dem überraschenden Erfolge des Stückes bei.

Hall. Allgem. Ztg.: Das aufregende, raffiniert zusammengestellte Stück wird ein Zug- und Kassenstück ersten Ranges werden. Dafür sprach der Jubel, den die Abenteuer Sherlock Holmes' bei dem besonders zahlreich erschienenen Publikum erregten.

Freitag: **Schwur der Treue.**

Stadt-Theater Leipzig.

Donnerstag den 22. Februar 1906.

Neues Theater.

Der Zigeunerbaron.

Altes Theater.

Zapfenstreich.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Donnerstag den 22. Februar 1906.

Leipziger Schauspielhaus.

Der Jubiläumsbrunnen.

Theater am Thomasring.

Traumulus.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Berliner Apollo-Ensembles".**

Direktion: **H. Cornelli.**

Mit jubelndem Erfolg aufgeführt!

„Ausser Rand und Band".

Gr. Gesangs-Burleske in 3 Bildern, nach einem Stoff v. Lindau u. Antony bearbeitet v. Otto Wendt.

Musik von **Paul Lincke.**

1. Bild: **Die Nachtwandler.** 2. Bild: **Im Cabaret: „Ausser Rand u. Band".** 3. Bild: **„Ein Nachtfest".**

Café Roland.

Täglich Konzert der

Moosbacher Bauern-Kapelle.

Anfang 7 Uhr.

Morgen sowie jeden Donnerstag **Schlachtefest.** Königstr. 5. **Wilh. Pfeiffer.**

Morgen Donnerstag — Schlachtefest. — Franz Hanf, Rannische Straße 11.

Auf viele an mich

gerichtete Anfragen

zur gefl. Kenntnisnahme, daß alles weitere an dieser Stelle bekannt gegeben wird.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspaslapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER.

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. **Berlin, Schützenstr. 31.**

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten P. T. Publikum von Halle a. S. und Umgebung mache die höflichste Mitteilung, dass ich in der

Gr. Steinstr. 69

(gegenüber der Sparkasse des Saalkreises) eine sehr reichhaltige Kollektion

Oelgemälde

von berühmten Wiener Malern zum Verkauf ausgestellt habe.

Da ich nur **kurze Zeit hier bleibe,** so verkaufe ich **sämtliche Kunstwerke zu sehr billigen Preisen.**

Bilderkäufer lade ich höflichst zum Besuch ein, um sich von obigem zu überzeugen. Achtungsvoll

Adolf Lion, Bilderhändler aus Wien.

Besichtigung frei gestattet. — Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends ununterbrochen.

Handschuhe

zur Konfirmation

guter Sitz **beste Naht**

in **reichster** Auswahl und in **allen** Preislagen empfiehlt

unt. Leipzigerstrasse 9, gegenüb. d. Ulrichsk. **F. C. Siebert,**

Handschuhfabrik, gegr. 1853.

Rabatt-Spar-Verein.

Walhalla

Dir. **Otto Herrmann.**

Messters Biophon sprechende, singende, musizierende lebende Photographien.

Neueste Aufnahmen:

Otto Reutter, Saharet etc.

und die übrigen 8 Pracht-Nummern.

Zum Herzog,

Gr. Ulrichstraße 55.

Das **Kneipzimmer** der Burschenschaft **„Suevia"**, circa 50 Personen fassend und schön im Garten gelegen, ist als

Vereinszimmer

in vergeben.

Morgen Donnerstag Schlachtefest. W. Müller. Karlstraße 28.

Morgen Donnerstag Schlachtefest. Aug. Steuer, Hardenbergstr. 38.

Morgen Donnerstag Schlachtefest. C. Schwarze. Hardenbergstr. 33.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060222036/fragment/page=0004